

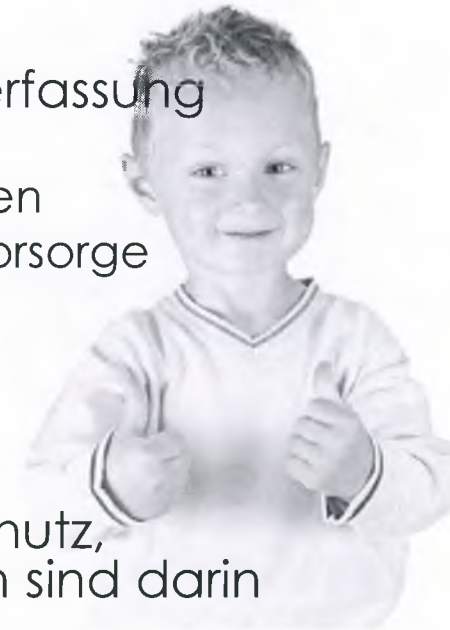
JA
zur Familie.

Volksabstimmung
AM 3. MÄRZ 2013



Die Familie in der Bundesverfassung

- Alle Lebensbereiche werden in der Bundesverfassung thematisiert:
 - Art. 67 Förderung von Kindern und Jugendlichen
 - Art. 111 Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge
 - Art. 61a Bildungsraum Schweiz
 - Art. 110 Arbeit
 - Selbst z.B. Art. 88 Fuss- und Wanderwege
- Familie wurde im Art. 116 angesprochen : Schutz, Mutterschaftsversicherung und Kinderzulagen sind darin geregelt
- Die Vereinbarkeit als zentrales Element einer zeitgemässen Familienpolitik hat bis anhin keinen Niederschlag in der Bundesverfassung gefunden.



Der neue Bundesverfassungsartikel 115a

¹ Der Bund berücksichtigt bei der Erfüllung seiner Aufgaben die Bedürfnisse der Familie. Er kann Massnahmen zum Schutz der Familie unterstützen.

² Bund und Kantone fördern die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit oder Ausbildung. Die Kantone sorgen insbesondere für ein bedarfsgerechtes Angebot an familien- und schulergänzenden Tagesstrukturen.

³ Reichen die Bestrebungen der Kantone oder Dritter nicht aus, so legt der Bund Grundsätze über die Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Erwerbsleben oder Ausbildung fest.

Gesellschaftliche Herausforderung

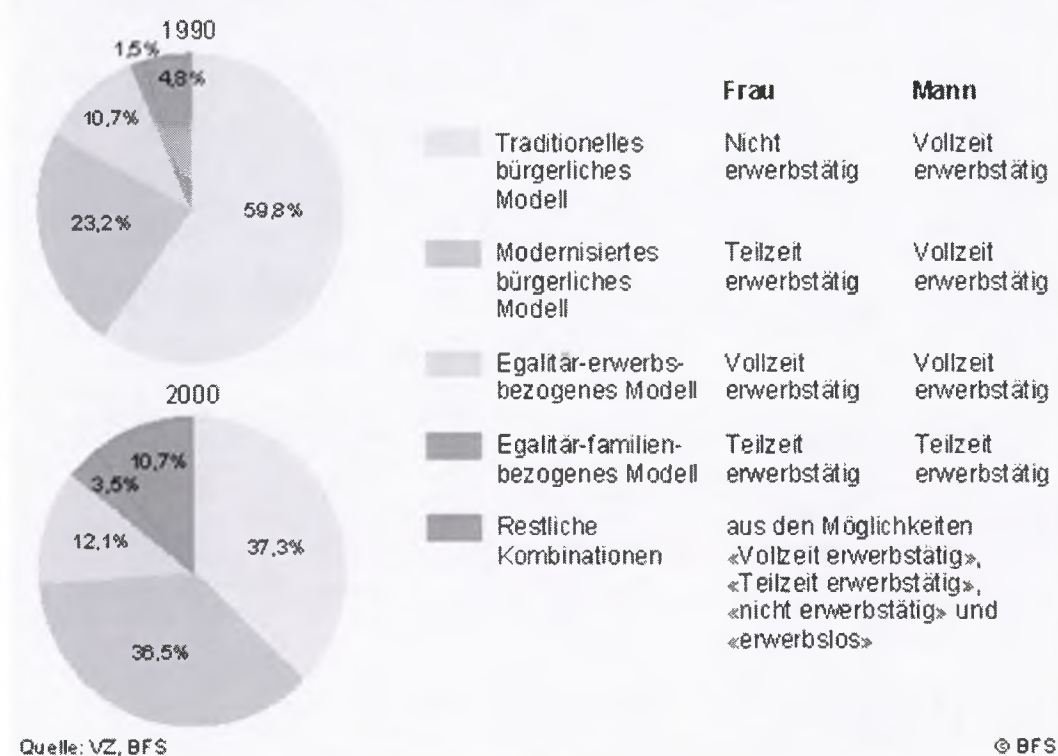


- Demographie: Älter werdende Gesellschaft
 - jeder 2. Stimmbürger ist älter als 50 Jahre
- Wirtschaft: Klage der Wirtschaft: fehlende qualifizierte Arbeitskräfte
 - Potential der gut ausgebildeten Frauen kann nicht ausgeschöpft werden
- Eltern: Wunsch nach egalitärerer Aufgabenteilung
- Kinderbetreuung: ungenügende Optionen
 - Kitas: Wartezeiten schmälern das Familieneinkommen
 - Viele unbetreute Schulkinder: Mittagstische / Tagesschulen

Die Bedeutung der Vereinbarkeit

Erwerbskombinationen in Paarhaushalten mit Kindern unter 7 Jahren

Anteile in % an allen Paarhaushalten mit Kindern unter 7 Jahren

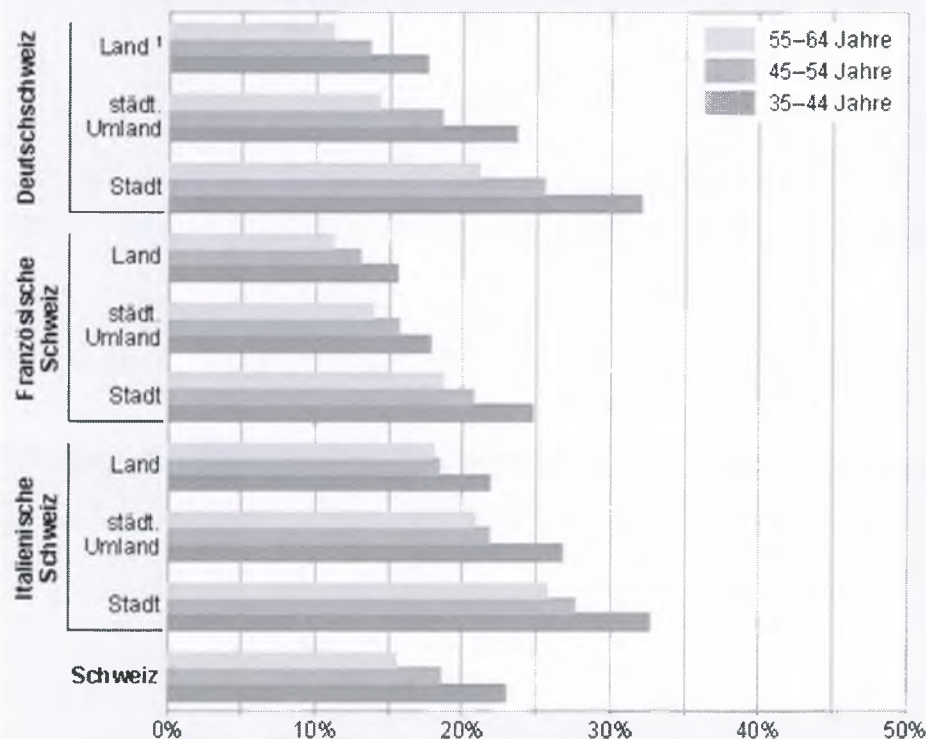


- Veränderte Lebenswelten
- Veränderte gesellschaftliche Realitäten
- 75% alle Frauen sind erwerbstätig – teilzeit!
- Eine Mehrheit aller Mütter auch mit Kleinkindern sind berufstätig

Verzicht auf Kinder als Zukunftsvision?

Kinderlose Frauen*, 2000

Anteil in % an allen gleichaltrigen Frauen
Nach Sprachregionen und Agglomerationen



* Zum "Elternschaftsstatus" in der VZ 2000 siehe den methodischen Hinweis im Text weiter unten.

¹ inkl. rätoromanische Gemeinden

Quelle: VZ, BFS

© BFS

80 % aller junger Menschen
Wünschen eine Familie
und doch sieht die Realität
anders aus:

über 33% der jüngeren
Frauen verzichten auf
Kinder !

Die Vereinbarkeit von
Beruf und Familie
wird zur Herausforderung:
Stichworte:
Demographie
Arbeitskräftemangel

Vorteile der Vereinbarkeit Beruf und Familie unter einem Hut



- Stärkung der Eigenverantwortung
- Förderung der Wahlfreiheit
- Anerkennung des Wunsches der Eltern ihre familialen und beruflichen Aufgaben zu teilen
- Existenzsicherung der Familie kurz-, mittel- und langfristig durch höheres Einkommen, höhere Rente, und keine oder geringere Abhängigkeit von Staatssubventionen (Prämienverbilligungen, Sozialhilfe, usw.)
- Kosten der Infrastrukturen werden durch höhere Steuereinnahmen gedeckt

Zusammenspiel erforderlich

- Die Förderung der Vereinbarkeit kann nicht ausschliesslich Aufgabe der Unternehmen sein
- Wirtschaft, Kantone und Gemeinden sind gefordert
- Aufgabe der öffentlichen Hand:
 - Schaffung von geeigneten Rahmenbedingungen
 - Bereitstellung von Infrastrukturen
 - bedarfsgerechte familienergänzende Betre
 - Betreuung der älteren Eltern (Work-Care)
 - Steuerpolitik (Abschaffung der Abhalteeffe
 - Unterstützung der Unternehmen



Investitionen in die Zukunft

- Familien sind unsere Zukunft
- Familien sichern unseren Wohlstand
- Familien sichern der Wirtschaft das Innovationspotential von morgen
- Familien sichern auch unsere Sozialversicherungen





Deshalb aus
Überzeugung:

Ja zur Familie